

Beilage zu No. 25 des Kreisblatt

23. Februar.

für den Kreis Westerbург.

1917

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 20. Feb. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Front des Herzogs Albrecht von Württemberg scheiterte vormittags ein nach Feuertorbereitung einsetzender Vorstoß der Engländer westlich von Messines. 1 Offizier und 6 Mann blieben in unserer Hand.

Front des Kronprinzen Rupprecht
An der Artoisfront wurden einige englische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Auf dem Nordufer der Ancre überrumpelte eine Streifabteilung einen englischen Posten und brachte 7 Gefangene zurück.

Nach kurzer Feuerwirkung nahmen unsere Stoßtrupps einen Stützpunkt südlich von Le Transloy im Sturm und führten die Besatzung von 30 Mann gefangen ab.

Front des deutschen Kronprinzen.
In der Champagne und in den Vogesen verliefen kleine Unternehmungen für die Franzosen ergebnislos. An der Nordostfront von Verdun gelang uns ein Handstreich gegen eine feindliche Positionierung, die bei hellem Tage aufgehoben wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An einzelnen Abschnitten war die russische Artillerie tätiger als in den Vortagen, besonders südlich des Dnjestr und auf dem Ostufer der Karajowa.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph
In den Karpathen bei Schneetreiben für uns erfolgreiche Streifen. Ein russisches Blockhaus südlich des Smotrec wurde nach Gefangennahme der Verteidiger gesprengt.

Nördlich des Slavic-Tales schoben wir unsere Kampfstellung nach Vertreibung feindlicher Posten und Abwehr von Gegenangriffen um einen Höhenkamm vor.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen.
Bei Madulisti am Sereth drangen Sturmtruppen in die russische Stellung und leiteten nach Zerstörung von Unterständen mit 11 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front.
Zwischen Wardar und Doiran-See lag bis zum Abend heftiges Feuer auf unseren Stellungen. Ein Angriff ist nicht erfolgt.

WB. Großes Hauptquartier, 21. Februar. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Trübes Wetter und Regen hielt die Gesechtstätigkeit in gewöhnlichen Grenzen.

Südlich von Ypern und beiderseits des Kanals von La Bassée schlugen Erkundungsvorstöße der Engländer, bei Flirey, zwischen Maas und Mosel Teilangriffe der Franzosen fehl.

Bei Wagnahme des Stützpunktes südlich von Le Transloy am 19. Februar sind 2 Offiziere, 36 Engländer gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In einzelnen Frontabschnitten, vornehmlich in den Waldkarpathen und beiderseits des Dniestrtales Artilleriefeuer und Vorkampfsgefechte.

Mazedonische Front
Heftigem Feuer zwischen Wardar und Doiransee folgten abends Vorstöße englischer Abteilungen, die abgewiesen wurden.

Die Erfolge unserer U-Boote.

Im Mittelmeer.
Italienischer Truppentransport versenkt.

WB. Berlin, 19. Feb. (Nichtamtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurden in den letzten Tagen durch Unterseeboote eine größere Anzahl wertvoller feindlicher Schiffe versenkt, darunter ein vollbesetzter großer italienischer Truppentransportdampfer, zwei bewaffnete Dampfer von 3000 und 4500 Tonnen mit wichtiger Ladung für Saloniki, der italienische Dampfer „Ocea“ (4217 Brutto-Register-Tonnen), der französische Dampfer „Mont Ventoux“ (3235 Brutto-Register-Tonnen) und der französische Segler „Aphrodite“ (600 Brutto-Register-Tonnen) mit 735 Tonnen Eisen für Italien.

Deutschland erreicht seinen Zweck.

WB. Berlin, 20. Feb. (Nichtamtlich.) Die erfolgreiche Durchführung des U-Boot-Krieges fängt an, auch in den Kreisen, die ihr ursprünglich einigermaßen skeptisch gegenüberstanden, in ihrer wirklichen Bedeutung gewürdigt zu werden. So steht die gesamte niederländische Presse sichtlich unter dem Eindruck des bisher bereits Erreichten. Selbst deutsch-feindliche Politiker, wie Professor Kernkamp in der Wochenschrift „De Amsterdamer“ er-

kennen an, daß der U-Boot-Krieg keine Verzweiflungstat ist, daß eine große Anzahl von Schiffen der Alliierten versenkt worden sind, und daß die neutrale Schifffahrt nahezu still liegt. — Das „Allgemeine Handelsblatt“ schreibt: Deutschland erreicht seinen Zweck, wenn der gegenwärtige Zustand anhält, da Englands Schiffe allein für die Zufuhr von Lebensmitteln und Munition nicht ausreichen. — „De Nieuwlander“ sagt: Deutschland erzielt durch die einfache Ankündigung verbotener Fahrtzonen ohne Torpedoschuß ein bedeutendes Resultat. — Der „Nieuwe Courant“ hebt hervor, daß sich der U-Boot-Krieg hauptsächlich gegen die bewaffnete Handelsflotte richtet, also Kriegsflotte gegen Kriegsflotte kämpft.

Massenbeute zweier Boote.

WB. Berlin, 21. Feb. (Nichtamtlich.) Zwei heute zurückgekehrte U-Boote haben 24 Dampfer, 3 Segler und 9 Fischerfahrzeuge versenkt. Unter anderen hatten geladen: Schiffe von 9100 Tonnen Kohlen, von 3000 Tonnen Eisenerz, von 3500 Tonnen Lebensmittel (darunter die Hälfte davon Butter und Margarine), von 2200 Tonnen Weizen und Heu, ein Dampfer von 2700 Tonnen Kriegsmaterial nach Italien, von 400 Tonnen Zinn, von 800 Tonnen Stückgut, von 300 Tonnen Hufeisen. Ferner besaß sich unter den versenkten Schiffen ein Landdampfer von 7000 Tonnen. Ein Geschütz wurde erbeutet.

Friedensstimmen im englischen Unterhaus.

U. Rotterdam, 21. Febr. (ab.) Aus London meldet der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Im Unterhaus übten die Abgeordneten Bonardy und Trevelyan starke Kritik an den Ententebedingungen, die in der Antwort auf die Friedensnote Wilsons enthalten waren und die der Versicherung widersprächen, die Beweggründe der Alliierten wären „selbstlos“. England, das den Krieg begann zum Schutze der kleinen Völker, sollte ihn nicht fortsetzen, um große Reiche noch weiter auszudehnen. Die beiden Redner drückten ihren Zweifel aus, ob nicht die kommenden Schlachten eine Enttuschung bringen werden und befürworteten Friedensverhandlungen. Der Regierungsvertreter wich einer bestimmten Antwort aus.

In fünf Wochen.

Rotterdam, 20. Febr. Lloyd George u. Asquith sagten in einer Rede, daß in fünf Wochen an der Westfront der Anfang der größten Schlacht der Weltgeschichte zu erwarten sei. In einem Leitartikel der „Times“ heißt es: An der Westfront tritt Schritt für Schritt das entscheidende Jahr ein.

Deutsches Reich.

Vom Reichstagsausschuß.

III. Berlin, 21. Feb. („B. L.“) Staatssekretär von Capelle betonte im Reichstagsausschuß in längeren am Schluß mit lebhaftem Beifall begrüßten Ausführungen, daß die Erwartungen, welche die Marine auf den uneingeschränkten U-Bootskrieg gesetzt habe, nicht nur erfüllt, sondern übertroffen worden seien. Bei der systematisch durchgeführten Einschränkung, der sich vor allem die englische Presse in Bezug auf die Schiffsverluste auf Veranlassung der Regierung befleißige, sei es naturgemäß schwierig, schon jetzt mit sicheren Zahlen hervortreten. Sehr erfreulich sei, daß keine Veranlassung vorliege, mit dem Verlust auch nur eines U-Bootes seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges zu rechnen.

WB. Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, nach welchem das Kalenderjahr 1917 den Kriegsteilnehmern gleichfalls als Kriegsjahr anzurechnen ist, ferner Bekanntmachungen über die Wohlfahrtspflege während des Krieges, die Einführung der Sommerzeit und die Beschränkungen des Verkehrs mit Kupfer.

Der Staatskommissar für Volksernährung.

WB. Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich.) Durch Allerhöchste genehmigten Beschluß des Königlich Preussischen Staatsministeriums vom 12. respektive 17. Februar ist die Einsetzung eines Staatskommissars für Volksernährung angeordnet und der Unterstaatssekretär, Wirkliche Geheime Rat Dr. Michaelis, zum Staatskommissar ernannt worden.

Das Main-Donau-Kanalprojekt gesichert.

Dr. Münch, 21. Febr. (ab.) Der Finanzausschuß der bayerischen Kammer hat gestern die bedeutsame Main-Donau-Kanalvorlage einstimmig angenommen.

Aus dem Kreise Westerbург.

Westerburg, 23. Februar 1917.

Ferienverlängerung. Die Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten betr. Beschränkung des Kohlenverbrauchs ist bis zum 4. März ds. Jahres verlängert worden. Die Schulen bleiben daher bis zu diesem Termin geschlossen.

Neue Kälte in Sicht? Im Osten und Nordosteuropa ist es wieder sehr kalt geworden. Nach dem am Montag früh

vorliegenden amtlichen Meldungen herrschte in Saparanda 19 Grad, in Danzig 9 Grad, in Memel 17 Grad, in Mitau 21 Grad, in Kobylnik 27 Grad und in Bemberg 11 Grad Kälte.

Hafer und Gerste der Ernte 1917. Die verschiedene Behandlung des Hafers und der Gerste hinsichtlich des Preises und der Ablieferungspflicht hat schon im vorigen Jahre dazu geführt, daß Gerste auf mehr zu Haferbau geeigneten Böden gesät und daß der Ertrag des Landes dadurch zum Schaden der Volkswirtschaft herabgesetzt wurde. Um einem ähnlichen Mißstand bei der diesjährigen Frühjahrseinstellung vorzubeugen, werden die Landwirte schon jetzt darauf hingewiesen, daß in den demnächst bekannt zu gebenden Bestimmungen die bisherige Bevorzugung der Gerste vor dem Hafer nicht beibehalten werden wird. Nach zahlreichen Nachrichten besteht auf dem Lande die Neigung, an Stelle der Kartoffeln in vermehrtem Maße Futterrüben oder Rohlrüben anzubauen, weil letztere Früchte bei den diesjährigen Preisen und der diesjährigen schlechten Kartoffelernte erheblich höhere Einnahmen gebracht haben. Auch vor dieser Maßregel ist eindringlich zu warnen. Die in nächster Zeit bekannt zu gebenden Preise der Kartoffeln und der als Ersatz in Frage kommenden Feldfrüchte werden so bemessen sein, daß ein Mißverhältnis zwischen den Preisen der Kartoffeln und denen der Ersatzfrüchte nicht wieder eintritt. Den Kartoffelbau so weit wie möglich, mindestens in bisherigem Umfang aufrechtzuerhalten, muß jeder Landwirt als seine vaterländische Pflicht betrachten.

Wichtig für Schafhalter. Es ist wiederholt zur Kenntnis der Behörden gekommen, daß die Schafhalter sich den Anordnungen der Bekanntmachung Nr. W. 1. 1640/6 16 R. R. A. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 18. Juli 1916 entziehen. Insbesondere wird anscheinend mit dem Zugeständnis der Heeresverwaltung (gemäß § 12 der angezogenen Bekanntmachung), daß Schafhaltern auf Antrag geringe Mengen bis zu 5 kg Rohgewicht (Schmuckwolle) aus eigenem Besitz zwecks Verarbeitung, Verspinnung und Verwendung im eigenem Haushalt von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung freigegeben worden, ein weitgehender Mißgebrauch getrieben. Die militärischen Kommandostellen sind ersucht worden, durch energisches Eingreifen diese Mißstände zu verhindern und mit allem Nachdruck darauf zu dringen, daß der beschlagnahmte Ertrag der deutschen Schafschur tatsächlich in den Besitz der Heeresverwaltung beziehungsweise der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft, Berlin S. W. 48, Berl. Hedemannstr. 3, gelangt. Sofern die gerügten Mißstände nicht unbedingt aufhören, wird sich die Heeresverwaltung gezwungen sehen, die in § 12 der angezogenen Bekanntmachung gemachte Ausnahme aufzuheben. Firmen, die sich mit dem Einkauf beschlagnahmter Wolle beschäftigen, sind im Korpsbezirk folgende: A. G. Guggenheim & Co. in Frankfurt (Main). Gebr. Strauß in Frankfurt am (Main). Sonnenberg u. Engel in Wehlar. Vereinigte Fellschneidungen Rosenthal & Co. in Wehlar.

Wallmerod, 20. Febr. Am Sonntag fand im Saale des Gastwirts Wolf in Wallmerod zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen eine Abendunterhaltung statt, die äußerst zahlreich besucht war, so daß an der Kasse eine Einnahme von rund 300 Mk. erzielt wurde. Die musikalischen und Vorträge, sowie die Theaterstücke: „Der Hamsler“ und „Die musikalische Hochschule“ fanden sehr großen Beifall. Die Leistungen der Mitwirkenden übertrafen tatsächlich alle Erwartungen.

Mendt, 15. Febr. Der Landsturmann Theodor Kollig aus Mendt, z. Zt. in Rumänien, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mendt, 14. Febr. Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnet: Erschließervist Johann Wolf, Sohn des Gastwirts und Kaufmanns Adam Wolf, Musketier Julius Heilberg Sohn des Viehhändlers Ferdinand Heilberg.

Girod, 12. Febr. Der Fahrer Koll, einziger Sohn des Försters J. Koll von hier, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde die sächsische Tapferkeitsmedaille.

Girod, 21. Febr. Dem Ref. Gefreiten Alois Speyer aus Girod wurde für hervorragende Tapferkeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Oberahr, 21. Febr. Der Landmann Peter Schwidert aus Oberahr hat seine 5 Söhne seit Kriegsbeginn im Felde stehen. Der älteste Peter Schwidert beim Fuß-Artl.-Regt. Nr. 12 und der jüngste Sohn beim Inf.-Regt. 117 wurden beide auf dem westlichen Kriegsschauplatz für besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. — Bisher sind 7 Krieger aus unserer Gemeinde mit dieser Kriegsauszeichnung bedacht

worden. Von der großen Anzahl der Kämpfenden von hier sind 3 Mann gefallen und zwei in Gefangenschaft geraten.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen:

Bekanntmachung.

Bei eintretendem Tauwetter sind die Rinnsteine rechtzeitig von den Eis- und Schneemassen zu befreien. Wir ersuchen die Hauseigentümer möglichst schon jetzt diese Arbeiten vorzunehmen.

Westerburg, den 18. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung. Kappel

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 27. Februar 1917,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevald Distrikt 22 und 37

- 12 Stück Kottannen-Stämme,
- 8 Raummeter Eichen-Rohlscheitholz,
- 573 Raummeter Buchen-Scheitholz,
- 99 Raummeter Buchen-Ankuppelholz,
- 6425 Stück Buchen-Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Anfang im Distrikt 22 am Dorfbering. Das Holz liegt an einer guten Abfahrt.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Heilverscheid, den 19. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Hackenbruch.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 2. März 1917,

Vormittags 10 Uhr

kommen in den Gräflichen Waldungen Distrikt Erlenbeck bei Wengenroth und Distrikt Stromberg zum Ausgebot:

- 31 Eichenstämme mit 21 Festm.,
- 17 Antr. Eichen-Scheit und Ankuppel,
- 74 Antr. Buchen-Scheit und Ankuppel,
- 9 Haufen Eichen-Reiser,
- 23 Haufen Buchen-Reiser.

Zusammenkunft oberhalb Wengenroth im Stromberg.

Westerburg, den 21. Februar 1917.

Gräf. Forst- und Rentamt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 26. Februar 1917,

Nachmittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindevald

- 286 Antr. Buchen-Scheitholz,
- 52 Haufen Reiser

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Weltersburg, den 23. Februar 1917.

Der Bürgermeister: Göbel.

Mit der Bitte im Kreisblatte darauf hinweisen zu wollen, daß die Fleischbeschauer sofort die überfälligen Jahresstatistiken an mich einfinden.

Limburg, den 19. Februar 1917.

Der Königl. Kreisierarzt.

An das Rgl. Landratsamt in Westerburg.

An die Herren Bürgermeister mit dem Ersuchen, den Fleischbeschauern die alsbaldige Absendung der statistischen Nachweisungen zur Pflicht zu machen.

Westerburg, den 20. Februar 1917.

Der Landrat.

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo



Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen
Osram-Azo
Gasgefüllt-25 u. 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon eingetragene Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin O. Ueberall erhältlich!